

KR (Politik), 20.04.2015

## IN KÜRZE

KÖLN

### Lew-Kopelew-Preis verliehen

Für das tolerante Zusammenleben aller Nationalitäten machen sich die ukrainische Sängerin Ruslana Lyschytshko, der russische Kinderbuchautor Eduard Uspenskij, der russische Sänger Andrej Makarewitsch und der Ukrainer Jewgenij Zacharow stark. In der Kreissparkasse Köln wurden sie gestern mit dem Lew-Kopelew-Preis ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Martin Schulz, Präsident des Europaparlaments.

KR (Köln), 20.04.2015



Gratulierten: Schulz (M.) und Pleitgen (2.v.r.) mit Jewgenij Zacharow (l.), Ruslana Lyschytshko und Eduard Uspenskij. (Foto: Röltgen)

# „Frieden ist zerbrechlich“

## Lew-Kopelew-Preis an ukrainische und russische Aktivisten verliehen

„Frieden ist zerbrechlich, man muss ihn schützen.“ Die Sängerin und eine der Wortführerinnen der Maidan-Proteste, Ruslana Lyschytshko, machte in Köln mit Blick auf Kriege klar, dass es das Recht eines jeden sei, „würdig zu leben und glücklich zu sein“. Die Siegerin des Eurovision-Songcontest. von 2004 richtete sich am Ende auch auf Deutsch an die Anwesenden und dankte

zwei russische Friedensaktivisten, Fritz Pleitgen, der Vorsitzende des Forums, machte deutlich, dass der derzeitige Krieg zwischen Russland und der Ukraine Kopelew „das Herz zerrissen“ hätte und von ihm die Annexion der Krim und die militärische Intervention in der Ostukraine „auf das Schärfste verurteilt“ worden wäre. Auch Europaparlamentpräsident Martin Schulz

drückte in seiner Laudatio seine Befürchtungen angesichts der Krise aus. Dass 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer wieder ein Land in Europa mit Gewalt an seiner Selbstbestimmung gehindert werden könne, damit hätte er nicht gerechnet. Er mahnte auch an, den Dialog nicht aus den Augen zu verlieren und mit Russland „eine politische Lösung zu erarbeiten“. (roe)